

Erfahrungsbericht über einen Semesteraufenthalt im Ausland

Name: **Gass, Andrea**

Studiengang: **Kulturwissenschaften u. ästh. Praxis**

Gasthochschule: **Universidad Nacional de San Agustín**

Land und Ort: **Arequipa, Perú**

Zeitraum des Auslandsaufenthalts: **25.08.13- 15.12.13**

Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden. Für weitere Fragen stehe ich unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung (*sonst bitte Mail-Adresse frei lassen*):

andi.gass@gmail.com

(E-Mail)

(Datum, Unterschrift)

Andrea Gass

Hier einige Anregungen für den Fließtext:

Bitte beschreiben Sie, wie Sie auf die Gasthochschule gekommen sind und wie Sie sie beurteilen (Gesamtbeurteilung von 1 – sehr gut – bis 5 – mangelhaft). Welche Kurse haben Sie dort belegt? Wie war die Betreuung? Wie hoch waren die Gebühren, die die Gasthochschule von Ihnen verlangt hat? Was war darin enthalten (Unterkunft, Semesterticket, Mensaermäßigungen...)? Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Wie schätzen Sie die Qualität der Lehrveranstaltungen ein? Hat der Semesteraufenthalt Sie in Ihrem Studium weitergebracht? Hatten Sie hier Probleme mit der Anrechnung? Haben Sie sonst noch Tipps für Ihre KommilitonInnen zur Organisation oder generell zum Aufenthalt?

Je detaillierter Ihr Bericht, desto nützlicher ist er für Ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen! Herzlichen Dank!

Erfahrungsbericht über einen **Semesteraufenthalt** im Ausland

Im vierten Semester habe ich beschlossen, dass ich mein fünftes Semester in Arequipa, im Süden Perus verbringen möchte. Bereits während meiner Schulzeit hatte ich die Gelegenheit, Arequipa für drei Monate zu besuchen und freute mich darauf, das Land für längere Zeit besser kennen zu lernen, auch um noch einmal für einen langen Zeitraum Zeit mit der Familie meiner Mutter verbringen zu können. Dank des Promos-Stipendiums konnte ich mein Studium an der Nationalen Universität von San Agustín (UNSA) Mitte August beginnen, zweieinhalb Monate früher als in Deutschland das Semester beginnt. Die UNSA ist mit ihrer Gründung vor 185 Jahren die älteste staatliche Universität in Arequipa. Besonders beutend war für mich die Erfahrung, an einer großen Universität das Studium aufzunehmen, nachdem mir bisher das Studieren in einem familiären Rahmen vertraut ist; an der UNSA studieren mehr als 25 Tausend Studierende.

Die UNSA ist keine Partneruniversität der Universität Hildesheim, weshalb es unbedingt notwendig ist, sich ungefähr ein Jahr vorher mit dem Auslandsaufenthalt auseinanderzusetzen. Wichtig zu wissen ist, dass in Peru die Sommersemesterferien von Januar bis März sind, das Semester als von Mitte August bis Weihnachten. Ebenso sind Streiks keine Seltenheit, bei denen die Universität komplett lahmgelegt wird; während meines Aufenthaltes war die UNSA für etwa 3 Wochen geschlossen. Während der letzten Jahre teilweise aber auch monatelang, sodass der Unterricht in den Semesterferien nachgeholt werden musste. Nach ein paar Anläufen und mithilfe einiger Freunde in Arequipa, habe ich meine Ansprechperson für den Austausch gefunden, von dem ich jegliche Unterstützung bei Fragen und Unklarheiten bekommen habe. Sein Name ist José Huayta, arbeitet für die UNSA im International Office und kann sogar ein wenig Deutsch. Ihr erreicht das International Office unter: relacionesinternacionales@ac.unsa.edu.pe. Oder ihr kontaktiert mich, dann kann ich euch seine private E-Mail Adresse geben, um ihn so auch während der Streiks erreichen zu können. Nachdem bei mir für ein Auslandsemester soweit alles geregelt war, musste ich mich um einen Flug kümmern. Die Preise steigen und sinken unabsehbar. Mit etwas Geduld und Glück kaufte ich mir einen Monat vorher ein günstiges Ticket (rund 1.000 Euro) von Frankfurt über die USA nach Arequipa. Vereinzelt findet man Angebote für etwa 800 Euro.

Die UNSA nimmt sehr gerne Auslandstudierende auf und bietet als Unterkunft ein Gemeinschaftshaus in der Nähe der Uni an. Dort leben Auslandsstudierende zusammen mit einer Herbergsmutter. Neben mir, haben eine Bolivianerin und ein
Bitte per Mail an Marit Breede (breede@uni-hildesheim.de) schicken.

Erfahrungsbericht über einen **Semesteraufenthalt** im Ausland

Spanier an der UNSA ihr Auslandssemester an der Fakultät für Kommunikationswissenschaften angefangen.

Auf dieser Internetseite

<http://www.unsa.edu.pe/index.php/areaacademica/pregrado/sociales> kann man sich die Studiengänge anschauen. Ich habe Kurse an zwei verschiedenen Fakultäten besucht, Fakultät für Künste und für Kommunikationswissenschaften. Vor Ort wird man an die Hand genommen und den verschiedenen Rektoren vorgestellt. Von ihnen bekommt man auch den Veranstaltungsplan aller Semester, aus dem man sich die Kurse aussucht, die das eigene Interesse wecken und sich in den Modulplan der Uni Hildesheim inhaltlich gut übertragen lassen. Ich hatte unter anderem Kurse in Fotografie, Kunst- und Kulturforschung und grafischer Kommunikation. Das Studium ist nach einem festen Lehrplan aufgebaut. Es ist festgelegt, welche Kurse die Studierenden in ihren Semestern belegen. Auslandsstudierende können jedoch ihre Kurse frei, über alle Semester hinweg, wählen.

Das Studium dauert in Arequipa im Durchschnitt fünf Jahre - die Unterteilung in Bachelor und Master gibt es hier nicht, der Abschluss nach fünf Jahren entspricht jedoch einem grundständigen Studiengang. Die Leistungspunkte entsprechen demselben Umfang, wie bei uns in Deutschland. Dennoch war ich mit fünf Veranstaltungen (insgesamt 22 Credit Points), davon drei Übungen, sehr gut ausgelastet, da die Semesterferien komplett frei sind und die Semesterleistung innerhalb der 12 Wochen Vorlesungszeit erbracht werden muss. Das Studium empfand ich insgesamt als sehr verschult. Nichtsdestotrotz genoss ich die andere Herangehensweise an das praktische Arbeiten, den Austausch kreativen Inputs und die Option meine Spanischkenntnisse zu erweitern. Alle Kurse wurden ausschließlich auf Spanisch angeboten. Ein gutes Sprachverständnis (mindestens B2) in Spanisch ist also unerlässlich, auch für den alltäglichen Gebrauch. Ebenso sollte man etwas Geduld mitbringen, denn das peruanische Spanisch unterscheidet sich deutlich, in Grammatik, Aussprache und auch dem Vokabular vom Spanischen Spanisch. Außerhalb der Veranstaltungen, bietet die UNSA verschiedene außeruniversitäre Aktivitäten, wie Theater, traditioneller Tanz und diverse Kampfsportarten, an. Die Möglichkeit aktiv zu werden ist auf jeden Fall gegeben. Wochenendausflüge auf den Colca Canyon, ans Meer, auf die Vulkane Misti oder Chachani oder auch Stadtrundfahrten sind gut machbar und die Preise sind, nach etwas feilschen, erschwinglich. Ich werde die Vielfalt an Früchten und die vielen Sonnentage

Bitte per Mail an Marit Breede (breede@uni-hildesheim.de) schicken.

Erfahrungsbericht über einen **Semesteraufenthalt** im Ausland

vermissen. Mein Semester ist seit Ende Dezember zu Ende und mir bleibt vor Studienbeginn in Deutschland noch ein wenig Zeit zu reisen. Sein Auslandsstudium in Südamerika selbst zu organisieren ist nicht Unmöglich und ich bin sehr glücklich darüber, diese Hürde auf mich genommen zu haben. Eine große Unterstützung dabei war das International Office der Universität Hildesheim, das sich jederzeit für meine Fragen und Unklarheiten Zeit genommen hat.